



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Die Kleckse bleiben sämtlich stehn,  
Weil man kann Individualität dran  
sehn;  
Die Hemmung der Betätigung  
Ist pädagogische Schädigung.

Aufsatzthemen gibt's jetzt nie,  
Nur 'Reflexion vom Kindsgenie'.  
Man lässt's frei sich betätigen,  
Sonst geht's Genie schnell flötigen!" —

Dem Amos steht zu Berg das Haar,  
Ihn schwitzt und friert ganz sonderbar,  
Manchmal wird's ihm lächerlich  
Und manchmal wieder brecherlich.

Die Zeichnungen reicht man ihm jetzt,  
Vom Pinsel aufs Papier gesetzt.  
Amos muss sich erkundigen,  
Was oben ist, was untigen.

Der Lehrer spricht: „Was man hier  
sieht,  
Ist's illustrierte Gudrunlied,  
Gemalt von Siebenjährigen,  
Das soll den Inhalt klären!"

Dann zeigt man ihm zwei Klumpen  
Ton:  
„Die Eltern, modelliert vom Sohn!"  
Dem Gast wird heiss, im übrigen  
Hielt er das für zwei Rübigen.

Ihn zieht's, ihn zieht's, doch nicht die  
Kunst,  
Vielmehr am Stiefel und auch sunst.  
Fort war er unversehentlich,  
Die Stiefel blieben stehentlich.

— — — — —  
Die Sonne senkte sich hinab,  
Da kam, ganz leise, schlapp, schlapp,  
schlapp,  
Da's im Olymp schon dämmerte,  
Comenius und jammerte:

„Die Erd' ist rund und muss sich drehn,  
Doch so was! — Hätt' ich's nie gesehn!  
Nun lauf ich in Olympien  
In Ewigkeit in Strümpfen!"

Arthur Liebscher.

## Bücherschau.

### I. Bücherbesprechungen.

Katalog der Weinhold-Bibliothek. Wie bekannt, wurde die Bibliothek des grossen Germanisten Karl Weinhold von Herrn John D. Spreckels aus San Francisco angekauft und der deutschen Abteilung der Staatsuniversität von Californien zum Geschenk gemacht. Die Bibliothek ist ein bleibendes Zeugnis von der Vielseitigkeit der Interessen ihres Sammlers, sowie von der Ausdehnung seines Wissens und seinem feinen Geschmack in der Kollektion seltener Bücher. Sie umfasst nach Ausscheidung der Duplikate ungefähr 8500 Bände. Herrn W. R. R. Pinger, M. A., ist die Aufstellung einer Liste von ersten Auflagen und anderen seltenen Büchern in dieser Sammlung zu verdanken. Sie ist soeben als No. 16 des „Library Bulletin“, versehen mit einem Vorworte des Herrn Professor Hugo K. Schilling, welches allgemeine Bemerkungen über die Zusammensetzung der Bibliothek enthält, im Druck erschienen. Da die Sammlung Forschern zum freien Gebrauch zur Verfügung gestellt ist, so ist der vorliegende Katalog von grossem Werte für alle, die Bücher aus der Bibliothek entnehmen wollen.

M. G.

Die höhere Mädchenbildung. Vorträge gehalten auf dem Kongress zu Kassel am 11. und 12. Oktober 1907 von Helen Lange, Paula Schlodtman, Lina Hilger, Lydia Stöcker, Julie v. Kästner, Marianne Weber, Dr. Gertrud Bäumer, Marie Martin. Geh. M. 1.80, geb. M. 2.40. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Bei dem immer steigenden Interesse, das heute mit Recht in weiten Kreisen der Sache der höheren Mädchenbildung als einer bedeutsamen nationalen Frage entgegengebracht wird, sind die hier nebst den nach eingehender Diskussion gefassten Resolutionen zur Veröffentlichung kommenden Referate, die den Beratungen des Frauenbildungskongresses zu Kassel am 11. und 12. Oktober zugrunde gelegen haben, von ganz besonderem Werte. Darf man doch sagen, dass in ihnen eine zusammenfassende